

frisch
e.
bäu.
st zu
eters.
sttag
n.
fette
zum
Bil
0.
h
hung
teins
ser-
ock-
zu
fund
cken-
D.
eine
f in
find
fort
n.
debr-
Ditt
am
in
eist
ant

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwertfische) zu richten.

No. 78.

Halle, Montag den 1. April
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3ten Klasse 89ster Königl.
Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 15,000 Rthlr. auf Nr.
30,798; 2 Gewinne zu 3000 Rthlr. fielen auf Nr. 14,054 und 56,539; 1 Ge-
winn von 2000 Rthlr. auf Nr. 34,419; 1 Gewinn von 1000 Rthlr.
auf Nr. 45,562; 1 Gewinn von 400 Rthlr. auf Nr. 57,289; 3 Ge-
winne zu 200 Rthlr. fielen auf Nr. 17,247. 50,947 und 59,924; und
4 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 16,330. 19,540. 31,031 und 84,907.

Berlin, den 28. März 1844.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 29. März. Ihre Königl. Hoheit die Prin-
zessin Albrecht ist nach dem Haag von hier abgereist.

Magdeburg, d. 29. März. Die heutige Zeitung ent-
hält folgende Erklärung:

„Es ist, wie aus Zeitblättern ersichtlich, die Behauptung
ausgestreut worden, und nicht ohne nachtheilige Einwirkung
selbst im Auslande geblieben, daß in den Hauptversammlungen
zu Halle und Magdeburg, welche am 29. November v. J.
und resp. am 1. Februar d. J., zur vorläufigen Begründung
von größeren Vereinen für die Gustav-Adolph-Stiftung
stattgefunden haben, auf Verabredung eines evangelischen
Propagandens-Instituts hingearbeitet, und die unlaute-
re Absicht, den allgemeinen Kirchenfrieden zu stören,
verlautbart worden sei. Da ich beiden Versammlungen vom
Anfange bis zum Ende, und zwar, auf ausdrückliches Verlan-
gen der Anwesenden, als Leiter der Verhandlungen beigewohnt
habe: so bin ich im Stande, aber auch vor allen Andern ver-
pflichtet, öffentlich zu erklären, daß jene Ausstreuung jeder
Grundlage entbehrt und schnurstracks wider die Wahrheit an-
geht, an beiden Orten zwar — das werden, wie ich vertraue,
die evangelischen Zeugen jener Tage nicht verleugnen wollen,
sondern mit Freuden bekennen — sind die Versammelten, selbst
bei abweichenden Meinungen über die Verbindungsformen des
Vereins und über das Verhältniß desselben zu vaterländischen
Beziehungen, auf das Innigste von dem Gefühle durchdrun-
gen gewesen, welchem auch unseres Königs Majestät in der Aller-

höchsten Cabinetsordre vom 14. Februar d. J. Anerkennung
geschenkt hat, daß die Handreichung der Liebe, welche wir be-
drängten Brüdern geloben, zugleich unser kirchliches Gesamt-
gefühl erhöhen und „unter allen Evangelischen das Bewußt-
sein recht lebendig werden lassen soll, wie wichtig ihr ein ein-
müthiges Zusammenwirken ist“, und wie sehr ein solches ihnen
Noth thut. Aber nicht von einem Einzigen unter den Versam-
melten ist eine feindselige Richtung gegen unsere katholischen
Glaubensbrüder genommen, und eben so wenig ist von irgend
einer Seite her Anlaß zu der Verdächtigung gegeben worden,
daß die Evangelischen zu dem Institute einer Propaganda sich
verbinden wollen. Wohl wissend, daß das Gedächtniß eines
Einzelnen in so lebhaft bewegten Versammlungen nicht jede
Aeußerung behalten kann, habe ich mich der vollen und unbe-
dingten Zustimmung von fünf einwandfreien und sehr theil-
nehmenden Zeugen jener Verhandlungen zuvor versichert, ehe
ich diese Erklärung abgefaßt, und lasse die letztere nunmehr mit
der Zuversicht ausgehen, welche die Wahrheit einflößt. Je
mehr zu hoffen steht, daß diejenigen Freunde der Sache, wel-
che in der Provinz Sachsen die ersten und wärmsten Vertreter
der hochherzigen Idee derselben gewesen sind, auch für die un-
ter königlichem Schirme zu bildenden Vereine den nächsten An-
knüpfungspunkt darbieten mögen, um so unverantwortlicher
würde es sein, auf den Berathungen derselben einen ungerech-
ten Vorwurf haften zu lassen. In dem Augenblicke, wo ich
mit meiner Feder hier ankomme, erhalte ich den Artikel der
Augsburger Zeitung Nr. 81. 1844, welcher der Versammlung
zu Halle viel Schlimmeres nachzusagen weiß, als die vor-
stehende Erklärung abgewiesen hat. Für den sittlichen Richter
über diesen Angriff wird die einfache Bemerkung genügen:
Wenn irgendwo Schriftsteller, welche sich die Einsicht und den
Beruf zutrauen, Umgestaltungen des socialen und des politi-
schen Lebens zu schaffen und zu leiten, auch die Gustav-Adolph-
Vereine in ihre Ideenkreise zu ziehen und dieselben sogar schon
als Associationen zur freien Bewegung des Volksgelstes dar-
stellen, so kann ein solcher Versuch den besonnenen Zeitbeob-

achter nicht befremden; aber der letztere wird auch nie verlangen, daß öffentliche Versammlungen, deren Beschlüsse nicht bloß in allen wesentlichen Punkten protokolliert, sondern auch ganz im Einzelnen an Ort und Stelle aufgezeichnet und unter den Auspicien einer theologischen Fakultät gefaßt worden sind, dergleichen Ausdeutungen vertreten, und sich sogar noch gegen die daraus formirte Anklage vertheidigen sollen, ihre Mitglieder seien, wissend oder unwissend, in einen „Carbonaribund unter der Maske der Religion“ getreten. Magdeburg, den 28. März 1844. Der General-Superintendent der Provinz Sachsen. Möller.“

Dresden, d. 18. März. Wie es heißt, wird wegen des bayerischen Erlasses gegen die Gustav-Adolph-Stiftung von Seiten unserer Regierung eine Beschwerde nach München abgehen.

Karlsruhe, d. 23. März. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten machte bei der Berathung des Zolltarifs Abg. Sander folgende Bemerkung: „Man könne nicht übersehen, daß bei den besondern Beziehungen Hannovers zu England der Beitritt Hannovers zum Zollverein doppelt und dreifach wichtig sei, damit es nicht eine englische Wagenburg mitten in Deutschland bleibe. Die Vereins-Regierungen sollten alle Bestimmungen des Zollgesetzes gegen Hannover streng anwenden, um dasselbe zum Beitritt zu bestimmen, was dann auch den Anschluß der Hansestädte nach sich ziehen und einen deutschen Schiffahrts-Verein herbeiführen würde. Auf der andern Seite seien besonders für Süddeutschland die Beziehungen zu Oesterreich wichtig; eine Annäherung des Kaiserstaates würde das deutsche Interesse in demselben stärken. Es sei schmerzlich, zu sehen, wie der Zollverein mit andern Staaten Verträge schliesse, mit Oesterreich aber in keinem Vertragsverhältnis stehe. Er stelle den Antrag, den Wunsch zu Protokoll niederzulegen, die Regierung möge dahin wirken, daß der Zollverein nicht nur gegen Norden die noch ausgeschlossenen deutschen Länder aufnehme, sondern auch durch Verträge mit Oesterreich den Eintritt desselben in den Zollverein erleichtere, damit der Zollverein wirklich ein allgemein deutscher werde. So wenig er gesonnen sei, durch den ersten Theil des Antrags die Summe seiner Beschwerden gegen Hannover zu vermindern, so bezwecke er durch den zweiten Theil des Antrags, die Beschwerden, welche er in anderer Beziehung gegen Oesterreich habe, zurückzunehmen. Er glaube aber durch den Antrag zu bewelsen, daß er Oesterreich für einen deutschen Staat halte, und dessen Anschluß an den deutschen Zollverein wünsche.“ Der Antrag wird vielfach unterstützt und von der Kammer unverändert angenommen.

Hannover, d. 25. März. In Berücksichtigung der vermehrten Kalamität, worin der enklavirte braunschweigische Flecken Bodenburg durch das neueste Brandunglück gerathen, sind, höhern Anordnungen zufolge, den diesseitigen Steuer-Kontroll-Beamten geeignete Weisungen zugegangen, wonach während der nächsten Zeit der dortige gewöhnliche tägliche Grenzverkehr mit weit weniger Aufmerksamkeit beobachtet werden wird.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 19. März. Dem Vernehmen nach wird die feierliche Bestattung der indischen Reste des verstorbenen Königs am 27. April in der Riddarholms-Kirche stattfinden, und die Leiche, ohne vorherige Beisetzung, bis dahin im königlichen Schlosse verbleiben. Jeden Abend ist Trauer-Cour bei Hofe, wobei die beiden Königinnen nicht in Person erscheinen, sondern durch ihre Oberhofmeisterinnen, die Gräfinnen Gyldens

stolpe und Skjöldebrand, repräsentirt werden. Die Königin Wittve wird wahrscheinlich gleich nach der Beerdigung eine Reise nach Italien antreten, um dort ihre Schwester, die Gemahlin des Königs Joseph Bonaparte, zu besuchen.

Es scheint sich nunmehr zu bestätigen, daß die Reichsstände im Juni einberufen werden sollen, weil der König das norwegische Storting, welches sich im Januar 1845 versammeln wird, in Person zu eröffnen wünscht; dies wäre aber nicht möglich, wenn die schwedischen Reichsstände, die gesetzlich zu derselben Zeit zusammentreten, nicht früher einberufen würden.

Dänemark.

(Vom Rhein, d. 23. März.) Zuverlässige Berichte aus Kopenhagen bestätigen die Nachricht aus Washington, daß man amerikanischer Seits mit bewaffneter Einschreitung gegen den Sundzoll drohe. Die dänische Kriegesflotte, obschon sich dieselbe seit der Verbrennung durch die Engländer bedeutend erholt hat, dürfte einer solchen Demonstration schwerlich kräftigen Widerstand entgegensetzen. Daß sie nicht stattfinden wird, obschon die mit der Begleitung der amerikanischen Kauffahrteischiffe beauftragten Kriegeschiffe bereits namhaft gemacht werden, ist vorauszusehen; nichtsdestoweniger ist die Verwickelung, nachdem es so weit gekommen ist, um so schwerer zu lösen, als Dänemark den Sundzoll nicht entbehren kann: es findet hier dasselbe Bündniß der Erhebung statt, das der niederländischen Interpretation des *jusqu' à la mer* zum Grunde liegt. Wie man hört, sollen Großbritannien und Rußland zur diplomatischen Vermittlung dieser Angelegenheit angerufen worden sein.

Frankreich.

Paris, d. 25. März. Der legitimistische Deputirte Berroyer ist angekommen und wohnte heute schon der Kammer-Sitzung bei, er nahm seinen Platz neben Salvandy.

Telegraphische Depesche. Marseille, d. 23. März. Algier, d. 20. März. Der General von Bar an den Kriegesminister. Der Herzog von Aumale ist am 4. März ohne Schmerzstreich in Biskara eingerückt, wo er gut empfangen wurde. Die andern Ortschaften des Bezirks Ziban sind dem Beispiel dieser kleinen Hauptstadt gefolgt. Der Prinz war am 8. März zu Sidj-Okba (eine Lagerreise südlich von Biskara). Die Häuptlinge der Nomadenstämme waren zu ihm gekommen. Der Herzog von Aumale wollte am 13. März von Biskara aufbrechen, um nach dem Auresgebirge zu marschiren. Ben-Ahmed-Ben-Hadja, Kalifa Abd-el-Kaders, von all seinen Leuten verlassen, hat sich ins Auresgebirge geflüchtet. Der Gesundheitszustand der Truppen ist vortrefflich; die Prinzen befinden sich wohl.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. März. Im Unterhause kam es gestern zur Abstimmung über die achte Klausel der Faktorybill. Sonderbarer Weise wurde die ministerielle Klausel — welche zwölf Arbeitsstunden will — eben so wie das Ashley'sche Amendement dazu — für zehn Arbeitsstunden — verworfen. Bei der Abstimmung über die Klausel votirten 186 gegen 183 — Majorität gegen die Minister: Drei Stimmen; das Amendement fiel durch mit 188 gegen 181; Majorität gegen Lord Ashley: Sieben Stimmen. Da somit keine Stundenzahl fixirt ist, so behielt sich Sir James Graham vor, nächsten Montag zu erklären, was die Regierung zu thun beschließen werde.

Familien-Nachrichten.**Entbindungsanzeige.**

Heute wurde meine Frau zwar schwer, doch glücklich von einem Knaben entbunden. Dies Freunden und Verwandten statt besonderer Anzeige.

Naumburg, den 26. März 1844.
G. W. Starklop.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Vom 1. April d. J. ab wird die tägliche Personen-Post von Wittenberg nach Torgau aus Wittenberg schon um 11 Uhr Vormittags nach Durchgang der sich dort kreuzenden Vormittags-Dampfwagenzüge abgeschickt werden. Aus Torgau wird sie ferner, wie bisher, um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr früh zum Anschluß in Wittenberg an die Nachmittags-Dampfwagenzüge abgehen.

Von demselben Tage ab kommt eine tägliche zweispännige Personen-Post zwischen Torgau und Herzberg in Gang, welche aus Torgau um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr früh zum Anschluß in Herzberg an die Dresden-Tüterbogker Personen-Post und in Tüterbogk an den ersten Personenzug nach Berlin, aus Herzberg um 7 Uhr Abends nach Durchgang der aus Tüterbogk nach dem zweiten Personenzug aus Berlin abgehenden Post nach Dresden abgeschickt und in $\frac{1}{2}$ Stunden befördert wird.

Das Personengeld bei dieser neuen Post beträgt 5 Egr., wofür jeder Reisende 30 Pfund Sachen frei mitnehmen kann.

Halle, den 28. März 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Wassermüllers und Gärtnerguts-Besizers, weil. Carl August Müller's zu Wäldgen, zwischen Wurzen und Wernsdorf gelegen, soll die dasige Wassermühle mit zwei Gängen und Schneidemühle, sammt Zubehör und das beigegeführte Gärtnergut, an zusammen 6 Acker 293 □ Ruthen Flächenraum,

den 17. April 1844

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden daher hiermit veranlaßt, gedachten Tags Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Beschreibung der Grundstücke liegt in der Mühle zu Wäldgen aus.

Wäldgen, den 27. Febr. 1844.

Herrl. Lanzi'sche Gerichte allda.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Gutsbesizern Carl Friedrich Schumann und Christian Wiebach gehörige, zu Kälzschau belegene, auf 8198 Thlr. 25 Egr. 5 Pf. abgeschätzte Mühlengut No. 9. mit Zubehör soll am 13. Mai 1844 Vormittag 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle auf hiesiger Superintendentur subhastirt werden, und ist Taxe, Hypothekenschein nebst Bedingungen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars einzusehen.

Eilenburg, den 11. October 1843.

Das Pfarr-Patrimonial-Gericht
Kälzschau.

gez. Seyffarth, Just.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, das ihm zugehörige Gasthaus zur goldenen Weintraube in hiesiger Stadt unmittelbar an der Berlin-Leipziger Chaussee, nebst vollständigem Inventarium an Meubles, Betten, Bett- und Tischwäsche, auch Haus- und Wirthschaftsgeräthe, so wie 117 Morgen Feld bei Delitzsch aus freier Hand entweder zusammen oder die Felder besonders zu verkaufen. Das Gasthaus enthält nächst mehreren Zimmern, auch einen Tanzsaal, so wie einen besondern Gartensaal mit überbaunter heizbarer Kegelbahn, welche Localien von mehreren geschlossenen Gesellschaften besucht werden; im Gehöfte befindet sich Stallung für 80 Pferde und 9 Stücke Rindvieh, so wie eine Scheune von 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Hufen Feld; ich habe dazu einen Termin auf

den 17. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in meinem Gasthause angesetzt, und lade Kauflustige ein, an diesem Tage sich hier einzufinden und ihre Gebote abzugeben; die Befestigung der Localität etc. kann vor dem Termine zu jeder Zeit erfolgen.

Delitzsch, den 27. Februar 1844.

J. G. Barth.

Gutsverkauf oder Verpachtung.

In der Nähe Erfurts ist ein Landgut mit circa 400 Morgen Land und separater Schäferei zu verkaufen, nach Befinden zu verpachten. Näheres auf portofreie Briefe beim

OLWdv. Herrmann
zu Camburg.

150 Ctnr. gutes Heu sind zu verkaufen bei dem Gastgeber

Bernstein in Passendorf.

Zwei ältliche Knechte, welche gut mit Pferden umzugehen wissen, finden sogleich ein Unterkommen durch Richter, Ober-Schaucha Nr. 1955.

Kaltwasserheilanstalt in Langenberg.

Die Sommerbadekuren beginnen d. J. in hiesiger Anstalt Mitte April.
Langenberg, im Monat März 1844.
Dr. Blau.

Ein junges gebildetes Mädchen von gefälligem Aeußern, welche sowohl im Schneidern und Weisnähen als auch im Plätten geschickt ist, wird auf ein Rittergut zu engagiren gesucht. Zugleich wird gewünscht, daß sie bereitwillig ist, die Hausfrau in der Küche, sowie im Wolkewesen zu unterstützen.

Betreffende Offerten werden unter der Adresse C. A. D. poste restante Naumburg a/S. franco erbeten und soll darauf nähere Mittheilung erfolgen.

Guten Saamen-Dotter von vorjähriger Erndte verkauft der Oekonom
Fr. Schoch in Zörbig.

Eine noch ganz neue Chokoladenmaschine, die sich auch zum Farbe-Reiben eignet, ist zu verkaufen.

Zu erfragen beim Hrn. Buchdruckereibesitzer Semmler.

Ein Mädchen, welche Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat, und im Kochen nicht ganz unerfahren ist, findet einen guten Dienst. Das Nähere zu erfragen lange Gasse Nr. 1796.

Auf dem Rittergute Queß stehen mehrere Kälber zum Verkauf.

Burbaum zur Einfassung kann auf dem Rittergute Queß abgelassen werden.

Nächste Mittwoch wird in der Brauerei zum blauen Engel und auch in der Siolischen Brauerei in der großen Ulrichstraße Broihan verkauft.

Feinste französische Filzhüte in neuester Façon empfiehlt

Fr. Zimmermann
am Markte.

Dienstags Concert in der Weintraube.
Stadtmusicchor.

Ich kaufe gelbes Wachs.

Ernst Boigt.

In Commission Palmölseife, der Ctnr. 13 $\frac{2}{3}$ Thlr.
Ernst Boigt.

Saat-Wicken bei

Krieg in Langenbogen.

Bekanntmachung.

Nachdem die in Gemäßheit der Beschlüsse der letzten Hauptversammlung am 13. December 1843 entworfenen, neuen und vervollständigten **Statuten der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden- vergütung in Leipzig**

die Bestätigung der hohen Staatsregierung erlangt haben, von den unterzeichneten Mitgliedern der Direction, deren Namen statutenmäßig hiermit öffentlich bekannt gemacht werden,

Dr. Wilhelm Crusius der Zeit zum Vorsitzenden, und **Johann Opelt** zum Vollziehenden

erwählt worden sind, und sowohl die neuen Statuten als überhaupt alle hierzu gehörigen Regulative, Formulare und Tarife in dem Bureau der Anstalt (Dresdner Straße, Teubners Haus Nr. 1) einzusehen und zu erlangen sind, so steht der Annahme von betreffenden Versicherungsanmeldungen ein Hinderniß nicht mehr entgegen.

Der vorjährige Rechnungsabschluß und die zu den neuen Versicherungsangaben erforderlichen Drucksachen werden im Laufe der nächsten Woche an die Agenturen versandt.

Schließlich bemerken wir noch, daß Herr Dr. Schulze, welcher sich früher der Direction angeschlossen hatte, seine Theilnahme daran, in ehrenwerther Berücksichtigung der von der hohen Staatsregierung für rätlich erachteten Bestimmung einer statutarisch festzustellenden, ungleichen Zahl der Directionsmitglieder, wieder aufgegeben hat.

Leipzig, d. 27. März 1844.

Die Direction der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden- Vergütung.

H. von Arnim. H. K. von Bodenhausen. Dr. W. Crusius. Franz Brunner. Johann Opelt.

Salzbutter à Pfund 5 Sgr. bei Friedr. Wilh. Dalchow.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.
Gegründet im Jahre 1823.

Das Protokoll der 23sten General-Versammlung betrifft den Jahres-Bericht und die jährlichen Wahlen. Der Geschäftsstand der Gesellschaft war am 1. Januar 1844 folgender:

Kapital der Gewährleistung	1,000,000	Thlr.	
Gewinn-Reserve	80,064		12 1/2 Sgr.
Reserve an bereits eingezahlten Prämien, einschließlich 32,600 Thlr. gegen Brandschaden	238,283		
Die Brandschaden des Jahres 1843 betragen	132,940		15 1/2
Laufendes Versicherungs-Kapital (ult. 1842 113,752,928 Thlr.)	129,328,367		

Die Gesellschaft gewährt nach §. 11 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publikum haben könnte, liegt bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten zur Einsicht offen; auch wird derselbe, sowie die Agenten seiner Haupt-Agentur:

- Herr **Carl Flacke** in Hettstädt,
- „ **G. A. Hempel** in Eisleben,
- „ **Rudolph Schilling** in Prettin,
- „ **J. C. Thörmer** in Torgau,

bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.
Halle, den 30. März 1844.

Wilh. Kersten, Haupt-Agent.

Feinste Luche und wollene Buckskins zu den billigsten Preisen in der Luchhandlung von M. Goldschmidt in Halle, rother Thurm Nr. 10.

Sämerei-Verkauf
bei Ernst Voigt in Halle.

Rothe, weiße, gelbe, Weide-, Riesen- und Spätkleesaat, französische und deutsche Luzerne, Esparsette, Spörgel, Wausaamen, Nigae Leinsaat, Dunkel- oder Zuckerrüben, Turnipsterne und Timothy-Grassaamen, Sommerrüben und Dötter.

Einen Lehrburschen, am liebsten vom Lande, sucht der Stellmachermeister Jä-nicke, kleine Märkerstraße Nr. 392.

Lupinen-Verkauf.

Auf dem Königl. Domainen-Amte Roisch bei Bitterfeld liegen 40 Verl. Scheffel Düngelupinen (Lupina alba), die als grüne Düngung, besonders in Roggen-Boden, die größte Empfehlung verdienen, à Verl. Schfl. 2 1/3 Thlr. zum Verkauf.
Koch.

Einem soliden jungen Mann, welcher Lust hat, als Gold- und Silber-Arbeiter zu lernen, weist, ohne Lehrgeld zu zahlen, einen guten Platz nach der Commissionär F. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße No. 209.

Franz. und deutsche Luzerne, sowie rothen Kopfkleesaamen in schöner neuer Waare empfiehlt billigst
F. W. Siebner
in Eßnern.

Porphyrbuchsteine, Eck- und Wölbe- steine, rohe und fertig bearbeitete Platten und Treppenstufen in beliebigen Größen und Stärken, Gesimssteineplatten 1 1/2 bis 6 Zoll stark u. s. w., empfiehlt zu den billigsten Preisen
der Steinbruchbesitzer
Paasch in Löbejün.

Es wird eine Gerberei zu Johannisd. J. zu pachten gesucht, welche sich hauptsächlich zur Sohlledergerberei eignen würde, oder leicht dazu einzurichten wäre. Offerten dieser Art beliebe man franco an die Lederhandlung von J. Koch in Eisleben zu adressiren.

Einige sehr freundliche Commerzlogis sind noch zu vermieten. Auch kann zu Ostern ein Familien-Logis mit 4-5 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Waschhaus, für Sommer und Winter vermietet werden.
Wittwe Deichmann
in Siebichenstein.

Beilage

Montag, den 1. April 1844.

Dänemark.

Am Abend des 24. März ist der berühmte Bildhauer Albert Thorwaldsen, der König der Künstler, zu Kopenhagen im 73. Lebensjahre heimgegangen. Er erkrankte plötzlich im Schauspielhause und starb unverzüglich darauf.

Deutschland.

Berlin, d. 30. März. Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und Gouverneur von Magdeburg, Prinz Georg zu Hessen, ist von Magdeburg, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 10ten Division, Freiherr von Steinäcker, von Posen hier angekommen.

Rom Rhein, d. 27. März. Der Speiersche Katholik macht über das Verbot des Gustav-Adolph-Vereins in Baiern folgende höchst vernünftige Bemerkungen: Dieses Verbot erregt großes Aufsehen, — sollen wir aufrichtig unsere Meinung sagen — wir wünschen, es wäre nicht erfolgt. Das Recht der religiösen Association ist für jede Konfession ein sehr kostbares, und so wie wir wünschen, daß man es uns gewähren möge, ebenso sind wir weit entfernt davon, irgend Jemand anders es zu mißgönnen. In dem Falle, daß ein solcher Verein später über seine Grenzen hinaus in ein ihm fremdes Gebiet überschweifte, kann ja der Staat immer noch mit der Macht des Gesetzes einschreiten, und jeder gläubige Katholik und Protestant würde dann, das verwerfliche Treiben Einzelner mißbilligend, auf seiner Seite stehen. Mit dem vorliegenden Falle verbindet sich aber noch das besondere Bedenken, daß unsere katholischen Missionsvereine in den Ländern akatholischer Herrscher sich in einem ähnlichen Verhältnisse befinden, wie der Gustav-Adolph-Verein in Baiern und — sollte jetzt ein Reciprocitäts-Verfahren eintreten — wir keineswegs etwas gewinnen werden.

Frankreich.

Paris, d. 26. März. Der Polizeipräsident Gabriel Deslessert ist durch königliche Ordonnanz zum Pair von Frankreich ernannt worden. Ferner wurde durch königliche Entscheidung vom 3. März auf Antrag des Marine- und Kolonienministers Mackau der Kontreadmiral Laplace zum Kommandanten der Antillenstation und der Kontreadmiral Hamelin zum Kommandanten der Station in Oceanien und an der Westküste von Amerika ernannt; der erstere ersetzt den Kontreadmiral Roges, der letztere den Kontreadmiral Dupetit-Thouars. Der Kontreadmiral Turpin ist an Hamelin's Stelle zum Generalmajor der Marine in Toulon befördert worden.

Espanien.

Madrid, d. 19. März. Karthagena soll, wie es heißt, die weiße Fahne aufgepflanzt haben; man erwartet morgen die Nachricht, daß sich diese Stadt den Truppen der Königin auf Discretion ergeben hat.

Portugal.

Nach Berichten aus Portugal hat sich die Festung Almeida ergeben, die Königin hat die Garnison — 600 Insurgenten — amnestirt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 30. März.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101 3/4	100 1/4	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	100 5/8	—	Berl. Potsd.	5	167 1/2	—	
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	89 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Kar- u. N. M. Schldsch.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	Magd. Leipz.	4	—	191 1/2	
Pr. St. Obl.	3 1/2	100	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	Brl. Anhalt.	—	—	154	
Wäpfr. Pfbr.	3 1/2	—	99 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Gr. fh. Pos. do.	4	104	—	Düss. Elberf.	5	96 1/2	—	
do. do.	3 1/2	98 3/4	98 1/4	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	99 1/4	
Dfipr. Pfbr.	3 1/2	—	99 3/4	Rheinische	5	89 1/4	88 1/4	
Pomm. do.	3 1/2	100 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—	
R.-u. N. M. do.	3 1/2	100 1/2	—	do. v. St. gar.	3 1/2	98 3/4	—	
Schlef. do.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Brl. Frankf.	5	—	150 1/2	
Gold al mare.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/8	
Frdrschd'or.	—	13 7/16	13 1/16	Oberschlef.	—	—	125	
And. Goldm.	—	—	—	do. L. B. v. eing.	—	117	—	
à 5 Tblr.	—	12 1/4	11 3/4	B. Stett. L. A.	—	132 1/2	—	
Disconto.	—	3	4	do. do. L. B.	—	132 1/2	—	
				Magd. Hlfst.	4	—	118 1/2	
				Brsl. Schw.	4	—	124 1/2	
				Freib.	4	—	—	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.

Halle, den 30. März.

Weizen	1	20	1/2	—	2	2	6	2
Roggen	1	15	—	—	1	17	—	6
Gerste	1	—	—	—	1	2	—	6
Hafer	—	20	—	—	—	22	—	6

Magdeburg, den 29. März. (Nach W. sp. in.)

Weizen	40	—	48	Gerste	—	—	27 1/2	†
Roggen	30	—	34	Hafer	19	—	20 1/2	•

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 29. März: Nr. 7 und 5 Zoll.

Fremdenliste.

Angewandene Fremde vom 29 bis 31. März.

Im Kronprinzen: Hr. Postgärtner Schoch a. Dessau. Hr. Fabrik-Kaufmann a. Chemnitz. Hr. Rentier König a. Altenburg. Hr. Stud. jur. Halkauf a. Minden. Hr. Stud. phil. Hilroth u. Hr. Stud. med. Greinitz a. Göttingen. Die Herrn. Kaufl. Bader a. Bremen, Jung a. Apolda, Grundberg a. Magdeburg, Weber a. Elberfeld, Wenhacke a. Bormen, Klank a. Berlin, Brandt a. Naumburg, Wilhelm u. Wensburg a. Leipzig, Hartung a. Halberstadt. Die Herrn. Stud. Maurer u. Meyer a. München. Hr. Dehon-Insp. Helmcke a. Riederhof. Hr. Dr. phil. Heinicus a. Riesa. Hr. Cand. theol. Wurzer a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Rentier Fischer a. Dresden. Hr. Partik. Rüttner a. B. lin. Hr. Gerichtsath Pomme a. Stendal. Hr. Cand. theol. Weiße a. Gno. u. Die Herrn. Kaufl. Dittmann a. Leipzig, Willmann a. Gremmen, Kronh. It a. Corditz, Friedel a. Magdeburg, Krauskopf a. Hamburg, Meischer a. Berlin, Recken a. Potsdam, Schröder a. Berlin, Schmidt, Allertheim u. Merz a. Magdeburg, Schröder a. Kassel, Perne a. Hamburg, Ben a. Muhlhausen, Kaufmann a. Emmerich, Freudel a. Hannover, Schreiber a. Frankfurt. Hr. Justiz-Comm. Lütke a. Merseburg. Hr. Apoth. Steiert a. Schlieben.

Soldnen Ring: Hr. Amtm. Klaus u. Hr. Dekon-Insp. Wemmann a. Bennerode. Die Hrn. Kaufl. Seide a. Berlin, Einnemann a. Leipzig, Brämer a. Wittenberge, Marcuse a. Magdeburg, Schaarschmidt a. Berlin, Meyer a. Bromberg, Kalau a. Frankfurt.

Soldnen Löwen: Hr. Partik. Fischer a. Berlin. Hr. Fabrik. Otto a. Wittenberg. Die Hrn. Kaufl. Königsbörfer a. Magdeburg, Schöne a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Mersche a. Magdeburg. Hr. Gutshof. Schrader a. Hasserode. Hr. Fabrik. Frölich a. Ballenstedt. Hr. Mühlenbes. Fuchs a. Ruhthal. Die Hrn. Kaufl. Sommereyer a. Burg, Friedel a. Damm. Hr. Cand. Liebermann a. Wittenberg. Hr. Schichtmstr. Müller a. Pöhl. Hr. Goldarbeiter Semper a. Eisenach. Hr. Kürschner Albrecht a. Göttingen. Hr. Kunsthändler Kräger a. Koblenz.

Stadt Hamburg: Hr. Buchhändler Lehmann a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Heine a. Chemnitz. Hr. Partik. Große a. Kassel. Hr. Dr. med. Meier a. Borna. Die Hrn. Kaufl. Etkan a. Neustadt, Schenk a. Magdeburg, Etkan a. Eberswalde, Liebau a. Bremen, Haupt a. Chemnitz, Hertag a. Mühlhausen, Knapp a. Altenburg, Schabenthal o. Karlsruhe. Hr. Fabr. Knauer a. Hamburg. Hr. Dr. med. Holzbach a. Berlin. Hr. Partik. Scheisner a. Wien. Hr. Oberste Leut. v. Brandow a. Dresden.

Goldnen Kugel: Hr. Kanzlei-Dir. König a. Sangerhausen. Hr. Papierfabr. Hopfer a. Bernburg. Die Hrn. Kaufl. Antrop a. Leipzig, Bürger a. Naumburg, Bize a. Dresden, Lauchheim a. Posen. Hr. Decorateur Blank a. Dessau.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Kranig a. Schönebeck, Regel a. Dresden, Caro a. Breslau, Pastor a. Bremen. Hr. Negot. Bernhard a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Auction.

Die zum Nachlasse des Nachbars Christian Ebert zu Schotterei gehörigen Mobilien, als: Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Wagen und Geschirr, Getreide, Kartoffel- und Strohvorräthe, 3 zweispännige Fuder Dünger, 1 Kuh und einige Hühner, sollen auf

den 11. April c., Vormittags 9 Uhr, in dem Ebertschen Gute Nr. 3. Schotterei vor dem Hrn. Actuar Kessel öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Lauchstädt, den 28. März 1844.
Königl. Gerichts-Kommission.
Ehtermeyer,
v. c.

Große Apfelsinen,

große Lüneburger Brücken empfing in frischer Zufendung Volke.

Taubstummen-Anstalt.

Die Kupfersche des Johannes von Voigt nach Carlo Dolci, welche durch galvanische Platten gewonnen wurden, sind in der Knappschen Buchhandlung und bei Unterzeichnetem zu dem Subscriptionspreise von 20 Sgr. vorrätzig.

Kloß, Vorsteher der Anstalt,
Lucke Nr. 1400.

Sollte Jemanden ein junger Jagdhund, langhaarig, grau mit braunen Flecken, zugehen sein, so bittet man denselben abzugeben bei dem Fleischermeister Hrn. Burgmann Nr. 1474.

Local-Veränderung.

Daß ich mein Geschäft aus der großen Ulrichsstraße in die Mannische Straße Nr. 538 verlegt habe, zeige ich hiermit einem geehrten Publikum ergebenst an, und bitte ferner um geneigtes Wohlwollen.

W. Schwarz,
Buchbinder, Galanterie- und Stuarbeiter.

Knicker in Seide, à Stück 20 Sgr., in Baumwolle 10 Sgr., Promeneurs in Seide 1 1/2 Thlr. Große seidene Regenschirme 2 1/2 Thlr. Wiederverkäufern in Duzenden billiger.

F. C. Spieß, Schirmfabrik,
in der alten Post.

Stempelbogen

von 5 Sgr. bis 5 Thlr. das Stück, wie **Vollmachten und Attestate** sind fortwährend zu haben in der Papierhandlung **H. Friße.**

Beste Schmelzbutte, so wie sehr schöne große Smirnaer Rosinen empfehlen **Gebrüder Helm.**

Unterzeichneter hat mit der Hechelei im Courier nichts gemein.
Fr. Hensel.

Heute, Punkt 6 Uhr, letzte Chorprobe mit Quartettbegleitung zu **Gerthemann und Golgatha.**

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht der Schuhmacher **E. Brunwald,** Halle, kleine Brauhausgasse Nr. 334.

Baumwachs und Bastmatten bei **E. H. Nisfel.**

Neuen Span. Kopfflee, franz. Luzerne und Turnipsterne empfiehlt **W. Harnisch in Eönnern.**

Westphälische und Ostfriesische Butter, à Pfund 5 und 5 1/2 Sgr. bei **W. Harnisch.**

Blumen-Sämereien bestehend in vorzüglich ins Gefüllte fallenden Sommer- und Winter- Levkoyen, Balsaminen, Nöhrenaster, niedrigen Rittersporn, Topf- und Garten Nelken, Goldlack u. s. w. empfiehlt **E. H. Nisfel.**

Holländische Kanunkeln empfing **E. H. Nisfel.**

Dietrichs Handschuh- und Bandagen-Verkaufs-Laden ist vom April neben dem goldenen Löwen, Leipzigerstraße.

Meinen werthen Kunden und Abnehmern die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes ununterbrochen fortsetzen werde, und bitte das bisherige Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen; es soll mein eifrigstes Bestreben sein, durch Pünktlichkeit und Reellität einem Jeden zur Zufriedenheit zu dienen. Zugleich empfehle ich zum bevorstehenden Feste mein Lager in Herren- und Knaben-Mützen in Tuch und allen Sommerzeugen, Italienische Herren- und Knaben-Stroh Hüte, und viele in dieses Fach einschlagende Artikel, zu sehr soliden Preisen.

Friederike Körner, geb. Dittmar.
Halle, Leipziger-Strasse der alten Post gegenüber.

